

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

97 (26.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.50

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Restzeile 40 Pfg.

Eingelieferte Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expeditors: Karlsruher Str. 77.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

Nr. 97.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag, den 26. April 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes

ist die

Badische Presse.

Inserate sind von grösstem Erfolg.

Zur Petition der Bierbrauer.

Der von dem Hg. Klein-Weinheim erstattete Bericht der Petitions-Kommission der Zweiten Kammer über die Bitte einer Anzahl Bierbrauer des Landes um Einführung eines stoffelweisen Biersteuer-Tarifs zu Gunsten der mittleren und kleinen Brauereibetriebe in Baden, und ebenso einer größeren Anzahl um Einführung der Malzsteuer, aus dem wir bereits Einzelnes mitgeteilt haben, konstatirt, daß die Zahl der badischen Brauereien im Jahre 1882 von 1552 auf 1162 im Jahre 1892 herabgesunken ist.

Table with 3 columns: Malzverbrauch, Zahl der Brauer, Gesamt-Malzverbrauch. Rows show data for various consumption levels from 300 to over 1000 Zentner.

Somit stellt sich die Rechnung folgendermaßen: Bei einem Malzverbrauch bis zu 1000 Ztr. betrug die Zahl der Brauer 1013 und deren Malzverbrauch 201,037 Ztr. bis zu 3000 Ztr. betrug die Zahl der Brauer 88 und deren Malzverbrauch 153,683 Ztr., über 3000 Ztr. betrug die Zahl der Brauer 61 und deren Malzverbrauch 673,420 Ztr.

der versteuerte Kesselinhalt, aus diesem Kesselinhalt unter Annahme von 25 pSt. Abgang die erzeugte Biermenge und aus der so gefundenen Biermenge unter der weiteren Annahme, daß zur Herstellung von 1 Hektoliter Bier durchschnittlich 50 Pfund Malz erforderlich sind, die Menge des verbrauchten Malzes berechnet wurde.

Es würde sich also aus der so berechneten Menge von 1 028 140 Zentner Malz ergeben, daß eine Steuer von durchschnittlich 5,33 M. der Zentner nöthig gewesen wäre, um den gleichen Ertrag wie aus der Kesselsteuer = 5 483 320 M. zu erzielen.

Wie die Kommission festgestellt hat, sind die Angaben der Brauer über das zur Erzeugung von einem Hektoliter Bier verbrauchte Malz außerordentlich verschieden und schwanken zwischen 40 und 60 Pfund pro Hektoliter. Erwägt man, daß in Bayern die offizielle Berechnung 42 Pfund, in Württemberg 40 Pfund pro Hektoliter Bier annimmt, während in Baden, das im Allgemeinen stärkeres Bier produziert, 50 Pfund angenommen wird, daß aber viele Brauer angeblich zwischen 50 und 60 Pfund verwenden, ferner daß erfahrungsgemäß die Großbrauereien weniger Malz pro Hektoliter brauchen, als ein Kleinbrauer in Folge besseren Ausnutzens des Materials durch ihren Maschinenbetrieb, endlich daß auch der Verlust und Abgang von 25 Proz. vom Kesselinhalt heute bei den verbesserten Einrichtungen nicht mehr zutreffend, sondern höchstens auf 20 Proz. zu berechnen ist, so ergibt sich daraus die außerordentliche Schwierigkeit, ohne genügend statistisches Material, positive Vorschläge zu machen.

Eisenbahn einen Ehrenpreis ohne Werthangabe; der Oesterreichische Schützenbund in Wien 50 Dukaten in einer Kassetten; der Wiener Schützenverein die gleiche Gabe; der Norddeutsche Schützenverein in Rendsburg 150 M.; die Schützengesellschaft zu Neustadt a. G. 100 M.; Herr J. F. Pilgeram-Mainz 100 M. und der Mainzer Karnevalverein in Mainz eine Ehrenschleife im Werthe von 200 M.

3 Mainz, 24. April. Vom 2. bis 5. September l. Js. wird in Mainz der 13. Deutsche Weinbaukongress abgehalten und haben die Vorbereitungen hierzu bereits begonnen. Außer fachlichen Beratungen, sind eine Ausstellung von Geräthen und Utensilien für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft, Kellereibesichtigungen, gemüthliche Zusammenkünfte, sowie ein Ausflug in den Rheingau in Aussicht genommen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der in Mainz, der Metropole des Deutschen Weinhandels, stattfindende Weinbaukongress sich den gelungensten der vorhergehenden in würdiger Weise anschließen wird.

Badische Chronik.

Aus Baden, 25. April. Der Sommer 1893 hat in so augenfälliger Weise den Vortheil der Wiesenerwässerung erkennen lassen, daß es begreiflich erscheint, wenn sich derselben jetzt erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet. Nicht selten scheitern Projekte von Wasserungsunternehmungen, für deren Durchführung oft im übrigen die natürlichen Bedingungen gegeben sind, daran, daß das vorhandene Wasser kraft bestehender Berechtigungen in einer jede andere Benützung ausschließenden oder doch erschwerenden Weise für Triebzwecke benützt wird.

Eberbach, 24. April. Sieben Heilbronner Herren, welche am Sonntag Vormittag mit der Bahn hier anlangten, wollten von hier aus den Weg nach Heidelberg auf dem Wasser zurücklegen. Es wurde ein Nachen gemietet und ein funktiger Eberbacher Fahrman mitgenommen. Bei dem hohen Wasserstand ging die Fahrt Anfangs flott von statten, bei Hirschhorn jedoch rannte der Kahn an ein Schiff, kippte um und alle Insassen lagen im Strom, konnten aber gerettet werden.

Baden, 24. April. Am 3. Juni l. J. findet der 11. Abgeordneten- und 6. Kriegertag des Dosgammilitärverbandes und zwar in Verbindung mit der Feier des 10jährigen Bestehens des Verbandes dahier statt. Das Fest, zu welchem auch die Nachbarverbände eingeladen sind, dürfte sich nach dem bereits fest-

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 24. April. Ehrengaben zum ersten deutschen Bundeschießen haben u. a. gestiftet: Prinz-Regent Althold von Bayern einen prachtvollen Doppel-Becher; die Firmen Heinkel und Komp., sowie S. Friedhöflich in Mainz einen Prunkbecher im Werthe von 500 M.; Festpräsident Ferd. Wüdingen in Mainz 200 M.; die Hessische Ludwig-

Unter Stürmen.

Novelle von Ludwig Habicht. (22 Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Graf Dörnthal zeigte sich mißmuthig und enttäuscht. Er sprach noch einige Worte leise mit dem Gerichtsherrn, dann befehlt er seinen Leuten den Aufbruch und, in seltsamen Gedanken versunken, trat er den Heimweg an. Wenn auch die Nachgrabungen nach der Leiche des jungen Grafen sich erfolglos gezeigt hatten, genügte doch die beschworene Aussage der Mutter Hildebrandt, um auch die Mitschuld des alten Federigo als gewiß anzunehmen, und seine Verhaftung zu rechtfertigen, die sofort vom Gericht verfügt worden, und während sich der Graf noch im Walde befand, erschienen bereits die Gerichtsbeamten, um Herrn Federigo in's Gefängniß abzuführen.

Der alte Mann hatte alle bisherigen Schicksalsschläge mit jener stillen, düsteren Resignation hingenommen, die ihm eigen war. Jetzt verlor er doch die Fassung. Als der Gerichtsbeamte erschien und ihn mit seinem Auftrage bekannt machte, überkam ihn anfangs eine wilde Raserei. Sein festes, leidenschaftliches Blut, das er in zwanzigjähriger strenger Selbsterziehung gezügelt, brach wieder einmal in stürmischer Wildheit hervor.

Die Gerichtsbeamten waren besonnen genug, dem alten unglücklichen Manne Vernunft zu predigen, anstatt

ihren Auftrag mit Gewalt zu vollziehen; aber Federigo hörte auf all' diese Vorstellungen nicht.

„Niemand soll es wagen, mich von der Seite meines armen Kindes zu reißen!“ rief er wie verzweifelt. „Sie hat an mir ihre einzige Stütze und würde zusammenbrechen.“

„Aber Sie müssen doch endlich dem Gesetz Folge leisten!“

„Ja, das Gesetz, das kenn' ich!“ fließ der Alte mit bitterem Aufschrei heraus. „Es hat mir schon einmal so prächtig mitgespielt! O über Eure Gesetze, unter deren Deckmantel gerade die schlauesten Schurken ihre verwegenen Streiche ausführen können.“

„Herr Federigo mäßigen Sie sich!“ ermahnte einer der Gerichtsbeamten; „wir dürfen solche Redensarten nicht länger ruhig mit anhören und fragen Sie noch einmal, ob Sie uns gutwillig folgen oder uns zu Gewaltmaßregeln zwingen wollen?“

„Nein, ich kann mein Kind nicht im Stich lassen, ich kann es nicht!“ entgegnete der Alte, „und wagen Sie nicht, Ihre Drohung auszuführen, sonst geschieht das Neueste.“ Mit blitzschneller Bewegung hatte er von der Wand eine Pistole gerissen und hielt sie den Beamten entgegen. Er war völlig verwandelt. Während sonst seine gebückte Haltung, der müde, schwermüthige Zug seines Wesens ihm etwas Schwächliches und Greifenhaftes gaben, stand er jetzt hochauferichtet da und seine ganze Er-

scheinung hatte so viel Imponirendes, daß die Gerichtsbeamten unwillkürlich einen Schritt zurückwichen.

Zu diesem Augenblicke öffnete sich die Thür und der Alte ließ bestürzt die Waffe sinken, denn Angelika eilte auf ihn zu und rief in schmerzlichster Aufregung: „Nein, Vater, wir sind unglücklich genug, Du darfst uns nicht unglücklicher machen.“ — Dann wandte sie sich schon zu den Gerichtsbeamten: „Mich allein müssen Sie verhaften, meine Herren! Ich habe Alles verschuldet.“ Die beiden Herren sahen sich bedeutungsvoll an; ein solches Wort des jungen Mädchens war verhänglich genug; aber sie hatten keinen Auftrag, auch das Fräulein zu verhaften, und erklärten dies in ihrer ruhigen, nüchternen Weise. Bestimmen Sie aber Ihren Herrn Vater, daß er uns freiwillig folgt“, setzte der eine Beamte hinzu: „denn es würde uns sehr leid thun, wenn wir Gewalt brauchen müßten.“

Trotz ihrer Jugend begriff Angelika auf der Stelle, was für ihren Vater auf dem Spiel stand und wie sich seine Lage durch solchen Trok nur verschlimmern müßte, und ihren Bitten und Vorstellungen gelang es auch wirklich, die heiße Aufwallung des alten Mannes zu beschwichtigen. „Was soll aber aus Dir werden, wenn ich Dich ohne Schutz und Schirm hier zurück lassen muß?“ fragte er, schon halb überwunden.

„Fürchte Nichts!“ entgegnete die Tochter; „ich habe mehr Muth, als Du denkst.“

(Fortsetzung folgt.)

stellten Programm zu einer schönen patriotischen Feier gestalten. Der Verband hat einen glücklichen Griff mit der Wahl des Festortes gethan, denn es wird wohl kaum einem...

Sulz (A. Bah), 24. April. Heute schied der evang. Pfarrer Herr Hesselbacher aus unserer Gemeinde, um eine neue Stelle in Weingarten anzutreten. Während seiner 7jähr. Wirksamkeit hat er sich die Herzen der ganzen Gemeinde erworben.

Augen (A. Mühlheim), 24. April. Die Lutherfestspiele in Augen sind beendet. Betrachtet man den Gesamteindruck aller Aufführungen, so können die Darsteller mit dem Erfolg recht zufrieden sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. April.

Eisenbahnwesen. Wie in früheren Jahren, so kommt auch in diesem Jahr auf 1. Mai d. J. ein neues Verzeichnis der zusammenstellbaren Fahrtscheine zur Ausgabe, durch das jenes vom Vorjahr aufgehoben wird.

Eugen Richter wird hier in der Festhalle, wie auswärtige Blätter mittheilen, am 20. Mai einen politischen Vortrag halten.

Drahtseilbahn Purlach-Thurnberg. Die im vor. Jahre erstmals eingeführte verkehrserleichternde Neuerrichtung, wozu nach Rücksichtarten von Karlsruhe nach dem Thurnberg...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. April. Der Kaiser wird von seiner Reise am Mittwoch, den 2. Mai, nach dem Neuen Palais in Potsdam zurückkehren. Die Abreise von Schloß Fried-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Die gestrige erste Gastvorstellung der Gr. Bad. und R. R. Dester. Kammerlängerin Frä. Bianca Bianchi als Lucia von Lamermoor in der gleichnamigen Donizettischen Oper war verhältnismäßig wenig stark besucht.

richshof erfolgt am Dienstag, den 1. Mai, Abends, die Ankunft Sr. Majestät auf der Bildparkstation am Mittwoch, den 2. Mai, früh gegen 8 Uhr.

Berlin, 25. April. Das „Buchhändler-Vorjensehl.“ berichtet von neuen Zensururteilen Gurko's in Warschau, der gegen deutsche Zeitschriften einen wahren Vernichtungskrieg führe.

Berlin, 25. April. Nach den bisherigen Ermittlungen soll die Sprozentige Reichsanleihe von 160 Millionen Mark mehr als doppelt gezeichnet worden sein.

Wafungen, 25. April. Der Kaiser begab sich gestern in das Jagdrevier am linken Berra-Ufer, in das selbe, in welchem er am Morgen vorher gewesen. Diesmal war dem Kaiser das Jagdglück hold, denn er erlegte zwei Auerhähne.

Bochum, 25. April. Wie der „Anzeiger“ meldet, wurde der Bergmann Pfeiffer, der Urheber der in der Nacht vom 5. März gegen das Bochumer Landratsamt und andere Gebäude gerichteten Dynamitanschläge vom Schwurgericht zu 11 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Güstrow, 25. April. Unter ober-schlesischen Nebenarbeitern (Sachseingängern) der Ortschaft Siedow sind die schwarzen Pocken ausgebrochen; die Behörde ordnete sofortigen Barackenbau und die Impfung sämmtlicher Ortsbewohner an.

Prag, 25. April. In Liebshausen fand in der vergangenen Nacht im Hause des Hauptmanns Steiner eine Bomben-Explosion statt. Das Haus wurde beschädigt, die Fenster der Nachbarhäuser und der Kirche zertrümmert.

Lemberg, 25. April. Im Bezirke Husiatyn sind zwei Personen an Cholera erkrankt und ebensoviel gestorben.

Autverpen, 25. April. Der Ausstand der Ziegelarbeiter in der Gegend von Boom ist beendet.

Brüssel, 25. April. Die Hochzeit der Prinzessin Josephine wurde auf den 28. Mai verschoben.

Rom, 24. April. In der Rede, die der Papst gestern in der vatikanischen Basilika in spanischer Sprache gelesen hat, heißt es: Die spanische Wallfahrt war von so großer Bedeutung, daß Niemand ihrer vergessen wird; sie konnte auch den Augen der Sekierer nicht unbemerkt bleiben.

London, 25. April. Im Unterhause erklärte Grey das Kolonialamt habe ein Telegramm empfangen, wonach Neuseeland vorschläge, die Verwaltung der Samoa-Inseln selbst zu übernehmen.

Kleine Zeitung.

Die beiden Cylinder. Die Wiener „Deutsche Ztg.“ erzählt: Herr B. hat eine gute Eigenschaft und eine schlechte. Seine gute Eigenschaft besteht darin, daß er überaus sparsam ist, was sich hauptsächlich in einer peinlichen Schonung seiner Garderobe offenbart.

hervorheben, daß dieser oder ein ähnlicher Vorschlag mit den Bestimmungen der Berliner Akte unvereinbar erscheine.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Mannheim, 25. April. Die Behörde hat den von den Sozialdemokraten für den 1. Mai geplanten Umzug verboten.

Fankfurt a. M., 25. April. In einer außerordentlichen Generalversammlung beschloß der Sozialdemokratische Verein, sich an den im Herbst stattfindenden Stadtverordnetenwahlen zu beteiligen.

Weimar, 25. April. Der Kaiser ist um halb 12 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof vom Großherzog empfangen.

Fiume, 25. April. Die zu Ehren der deutschen Kaiserin veranstaltete Galavorstellung ist glänzend ausgefallen. Das Haus war herrlich geschmückt, der Aufgang zu der kaiserlichen Loge mit Blumen und Gewächsen geziert.

Budapest, 25. April. Die Bewegung in Hodmezö-Vasarhely ist in ruhigere Bahnen gelenkt. Die Arbeiterführer wälzen alle Schuld auf den Oberstadthauptmann und die Gendarmen.

Madrid, 25. April. Morgen Abend findet bei der Königin ein Festmahl zu Ehren des aus Langer zurückgekehrten Marschalls Campos statt.

Madrid, 25. April. Die Senats-Kommission zur Prüfung des Gesetzes, welches der Regierung wegen Abschusses eines kommerziellen Modus vivendi mit Deutschland und Dänemark die Indemnität erteilt, beschloß die Annahme der Regierungsvorlage.

Lissabon, 25. April. Gestern sind hier 93 Cholera-Fälle, aber kein Todesfall vorgekommen.

Paris, 25. April. Aus Buenos Aires wird gemeldet: Die brasilianischen Aufständischen zerstörten die französisch-englische Eisenbahn bei Curitiba und konzentrierten sich bei Bage.

Buenos Aires, 25. April. Die „Racion“ veröffentlicht mehrere an Saens Pena gerichtete Schreiben, in denen behauptet wird, daß die brasilianischen Flüchtlinge an Bord der portugiesischen Schiffe einer harten Behandlung ausgesetzt gewesen und drei brasilianische Offiziere durch Säbelhiebe schwer verwundet worden seien.

Butte (Montana), 25. April. Am 24. April bemächtigte sich eine Bande Arbeitsloser eines Eisenbahnzuges und legte mit demselben eine 170 Kilometer lange Strecke bis nach Bozeman zurück.

Mannheimer Ailmarktloose,

per Stück 2 Mt., Ziehung am 2. Mai. find in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Göb, Lederhandlung, Sebelstraße 15.

— ist mein Hut hin, so soll Deiner auch hin sein! Und seiner selbst nicht mächtig, riß er dem Doktor den schönen glänzenden Zylinder vom Kopf und schleuderte ihn mit aller Wucht zu Boden, so daß zwischen Rohre und Klempe sofort ein unverhöhnliches Schisma klappte.

Karl Biesel's Reisekontor in Berlin hat jetzt sein Programm für die von demselben für das nächste Halbjahr geplanten Gesellschaftsreisen herausgegeben und liegt uns ein solches vor. Wir entnehmen demselben, daß zu Pfingsten zwei Reisen und zwar 1. nach Wien, Oberitalien, Schweiz, Schwarzwald, 2. nach Schwarzwald, Schweiz, Oberitalien, Ticino vorsehen sind.

Im Juni und Juli werden die Nordlande und das Nordkap besucht, im August und September die Karpaten mit Wien und Pest und schließlich im Frühherbst Südrussland. Die Prospekte zu vorbezeichneten Reisen sind gratis und franco durch obiges Kontor, Berlin, Königgräberstraße 34, zu beziehen.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer öffentlichen Sitzung auf **Montag den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhauseaal eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Ausführung von Bauten und Anlagen im Stadtgarten;
  2. Verlegung der Wege zwischen Ausstellungshalle und Thiergartenweg;
  3. Instandsetzung des Hauses Waldhornstraße Nr. 15 und Ausstattung der Geschäftsräume der Realgymnasiumsleitung;
  4. Ankauf des Holzbestands des Banwalds;
  5. Errichtung eines Stalles für die Lymphgewinnungs-Anstalt;
  6. Errichtung einer Polizeistation vor dem Durlacherthor;
  7. Vorbericht des Bedürfnis-Nachweises bei Errichtung neuer Gast- oder Schankwirtschaften.
- Karlsruhe, den 24. April 1894.  
Der Oberbürgermeister:  
**Schneller.**

**Verdingung.**

Für die Neubauten des Infanterie-Kasernements zu Karlsruhe i. B. sollen am **30. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,** die Zimmerarbeiten in meinem Geschäftszimmer, Miesstraße 1, verdingt werden.  
Der Umfang der in zwei Lose getheilten Arbeiten beträgt nach dem Anschlage 55600 und 14200 Mark.  
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum festgesetzten Termine postfrei an mich einzuliefern.  
Die Verdingungsunterlagen liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Bervielfältigungskosten abgegeben werden.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Der Garnison-Bauinspektor:  
**Jannasch.** 4726.3.3

**Stamholzverfeigerung zu Langenberg**

**Donnerstag den 10. Mai nächsthin, Morgens 10 Uhr beginnend,** werden zu Langenberg — Bahnhofsstation Kandel, Pfalz — folgende Stamm- u. Stangenholz verfeigert und zwar aus den Schlägen in nächster Umgebung vom Forsthaus Langenberg:  
16 Eichenstämme II.—III. Kl., 126 Eichenstämme IV.—VI. Kl., 134 Kiefernstämme II.—III. Kl., 47 Buchenstämme III. Kl. für Holzschuhmacher zc., 56 Erlenz., Eichen- und Nüßchenstämme II.—III. Kl., 311 Hainbuchenstämme II.—III. Kl. von 20 bis 35 cm mittl. Durchmesser, 1 Birkenstamm II. Kl., 19 eigene Wagnerstangen II. bis III. Kl., 11 fichtene Stämme IV. bis V. Kl., 19 fichtene Gerüst- und Kuchstangen II.—III. Kl.  
Entfernung vom Bahnhof Kandel 3 bis 10 Kilometer. Auszüge aus der Loseintheilung fertigt auf Bestellung der Holzseher Johannes Ködel in Kandel.  
Langenberg, am 24. April 1894.  
**Das f. Forstamt.**  
Osterheld. 5132

**Herzliche Bitte.**

Welcher edelbedenkende Herr erbietet sich, einer besseren alleinlebenden Witwe gegen das sichere Versprechen der gewissenhaftesten Rückzahlung nebst Zins ein Darlehen von **100 Mark** zur Hebung einer momentan peinlichen Situation zu gewähren. Briefe unt. Nr. 5167 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Seine Uhr schnell, gut und billig reparirt haben will, der gehe zu Uhrmacher **F. Joseph,** Amalienstr. 39. 5120.150.1

**Kleiderschrank**

(ev. Schiffformer) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 5029 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Gewerbeschule.**

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 30. April. — Neueintretende haben sich mit einem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, sowie mit einem Bleistift Nr. 3 versehen am gleichen Tage präzis 7 Uhr früh im Anhaltgebäude, Zitel 22, zur Anmeldung und Aufnahmeprüfung einzufinden. Die Schüler der fünftigen II. und III. Klasse erscheinen zur Bildung der Fachabtheilungen Samstag den 5. Mai, präzis 7 Uhr früh. Austrittende müssen, wenn das Schulgeld nicht fällig werden soll, vor dem 1. Mai eine schriftliche, vom Vater oder Fürsorger und vom Lehrmeister unterzeichnete Austrittserklärung eingereicht haben. Gesuche um Befreiung sind alsbald nach der Aufnahme schriftlich vorzulegen. Seither befreite Schüler haben das Besuch zu erneuern. Die Genehmigung hängt in diesem Falle jedoch vom Fleiß und Wohlverhalten des Schülers ab. — Da mit aller Strenge auf regelmäßigen Schulbesuch gehalten wird, so ist es rathsam, durch Aufnahme einer ausdrücklichen Bestimmung in den Lehrvertrag auf diese unerlässliche Forderung der Schule von vornherein Bedacht zu nehmen. Der fleißige Besuch der III. Klasse und das Abgangszeugnis aus derselben entbindet von der für die Preisbewerbung bei den allgemeinen Lehrlingsprüfungen geforderten theoretischen Prüfung. Für **Gewerbegehilfen**, welche auf persönliche Anmeldung als Gäste Aufnahme finden, sind abendliche Fachunterrichtskurse eingerichtet; Schüler und Gäste können auch während der Tageszeit einen offenen Zeichenstahl benutzen. Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverträge, Lehrwerkstätten u. dgl. stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten. 4954.3.2  
Karlsruhe, am 17. April 1894.  
Der Gewerbe-Schulvorstand.  
**Dr. Cathiau,** Architekt.

**Todes-Anzeige.**

Lieferschüttelt erstaten wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige von dem gestern Mittag 4 Uhr im 38. Lebensjahr nach langjähriger Krankheit erfolgten kausen Hin-scheiden unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels  
**Moritz Homburger**  
und bitten um stille Theilnahme.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Abraham Homburger und Familie.**  
Karlsruhe, Altbreitsch, New-York, Görden, 25. April 1894.  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 26. April, Nachmittags 3 Uhr, vom israel. Hospital aus statt.  
Blumenspenden bitten im Sinne des Entschlafenen zu unterlassen. 5143

**Haarfärbemittel.**

Das einzig beste und unschädlichste Mittel, welches nach kurzer Zeit dem ergrauten Haar seine ursprüngliche Farbe wieder gibt und außerdem alle Kopfschmerzen, wie Schuppen, Ausschläge u. s. w. beseitigt. Für sicheren Erfolg leiste ich Garantie. Flasche M. 1.80. 4963.2.2  
Zu haben bei  
**Adolf Dürr,**  
Friseur,  
Waldstr. 39, nächst der Kaiserstr.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- u. Dokumenten-Schränke empfiehlt  
**Wilh. Weiss,** Karlsruhe, Erbprinzenstraße 24.

**Stimmen u. Repariren von Klavieren,**

und Harmoniums. Beste technische Ausführung aller Arbeiten unter Garantie bei billiger Berechnung.  
**Philipp Hottenstein,**  
Klaviermacher,  
66 Jähringerstraße 66. 1204\*

**Heiraths-Gesuch.**

Ein alleinstehendes Fräulein, Ende 20er, kath., mit 3000 Mk. Vermögen nebst Aussteuer, wünscht sich mit einem Herrn gleicher Confession, im Alter von 28—35 Jahren, am liebsten Militärbediensfester oder sonstiger Angehöriger bedürftiger Verheirathung in Correspondenz zu treten.  
Ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbittet man unter Nr. 5133 an die Expedition der „Bad. Presse“, einfinden. Nichtkonvenientes erfolgt retour.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein alleinstehendes Fräulein, Ende 20er, kath., mit 3000 Mk. Vermögen nebst Aussteuer, wünscht sich mit einem Herrn gleicher Confession, im Alter von 28—35 Jahren, am liebsten Militärbediensfester oder sonstiger Angehöriger bedürftiger Verheirathung in Correspondenz zu treten.  
Ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbittet man unter Nr. 5133 an die Expedition der „Bad. Presse“, einfinden. Nichtkonvenientes erfolgt retour.

**Strasburger Post.**

Schnellster, ausführlichster Depeschendienst.  
Neueste Nummern stets zu haben bei 10764.10.7  
**Norbert Ehrle,**  
Cigarrenhdlg., Kaiserstraße 245.



Weniger Arbeit  
**KEIN KOCHEN**  
Kein Rückenweh  
Keine wunden Hände  
**KEIN REIBEN**  
Grössere Bequemlichkeit



1738.3.1

**Drahtgeflechte, Metallgewebe** und Siebe aller Art werden stets angefertigt und reparirt.  
Spezialität in **Küchensieben.**  
Drahtgeflecht schon von 25 Pf. per Quadratm. an, Fliegengewebe schon von 1 Mk. an per Quadratm.  
Lager in sämmtlichen Sieb-, Holz- und Wärfenwaaren.  
Bäckereiarztikel, Schleifer, Wannen zc. Holz- und Fruchtgeschäufeln.  
**L. Krieger,** Kaiserstr. 11, Karlsruhe. 1650.52.40  
Preisliste gratis.

Ich verende als Spezialität meine  
**Schl. Gebirgshalbheinen**  
74 cm breit für 13.00 Mk., 80 cm breit für 14.00 Mk., meine  
**Schl. Gebirgsreinleinen**  
76 cm breit für 16.00 Mk., 82 cm breit für 17.00 Mk., das Schock 33 1/2 Mtr.  
Spez.-Musterbuch von sämmtl. Leinwandarten, wie Betttüchen, Julette, Dress, Hand u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Plüsch-Pandeng zc. zc. franco.  
25.2 **J. Gruber,** 4935  
Ober-Glogau in Schl.

**Adoption.**

Eine gebildete Dame im Oberlande wünscht ein Kind gegen einmalige Abzahlung oder in gute Pflege zu nehmen. Näheres unter Chiffre A. Z. 4958 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Heu-Verkauf.**

Ein größeres Quantum prima Klee- und Wiesenheu haben zu verkaufen 5149  
**Gehr. Williard,**  
in Ettlingen.

**Eine größere Partie**

**la. Malzkeimen**  
ist billig zu verkaufen und wird jedes Quantum abgegeben. 5174.3-1  
**Brauerei A. Printz.**

**Vorhänge**

in allen Gattungen, sowie Alles zur Fein- u. Stärkewäsche gehörende, wird schnell und schön gewaschen und gebügelt bei **Frau Kohlund,** Zitel 20, 5171  
Dasselbst können 2 Mädchen, die sich im Feinbügeln ausbilden wollen, sofort eintreten.

**Pforzheim.**

Wegen anderw. Unternehmens ist in guter Geschäftslage ein 2stöckiges Wohnhaus mit Mansardenwohnung und gut eingerichteter rent.  
**Brod- und Feinbäckerei**  
mit  
**Mehlhandlung**

um annehmbaren Preis unt. günstigen Bedingungen mit 2—3000 Mk. Angeld zu verkaufen. Gest. Off. an die Annoncen-Exped. von **K. Hellmuth,** Pforzheim, erbeten. 5150.2.1

**Wirthschafts-Inventar**

zu verkaufen:  
Büffel, Gläserschrank, 2 Binsfänge, Bierpression mit Wasserdruckapparat u. Luftpumpe, Tische, Stühle, Herd zc. Näheres **Kaiserstraße 247** im 4. Stock. 5125

**Zu verkaufen billigen Preises:**

ein- und zweithürige Kästen, Küchenschränke, Kommoden, Schiffformiers, Waschkommoden von 22 Mark an, Wasch-, Nacht- u. verschiedene Tische, Strohh- u. Rohrstühle, Küchenbodecker, Fußstempel, halbfranzösische Bettladen, Federnroste, Matratzen, Federnbetten, Bettladen von 12 Mk. an, Spiegel, 1 Fauteuil mit Einrichtung, Preis 20 Mk., 1 starker großer Kasten, Preis 36 Mk., 1 Fenstersturz aus grünem Stoff, 1,10 m breit, 2,10 m lang: Waldstr. a 22. **Friedrich Kiefer.**

**Sopha,**

ein neues, gut gearbeitetes, mit braunem Damast bezogen, ist billig zu verkaufen. **Bahnhoftstraße Nr. 14,** Hinterhaus, 1. St. 5152

**Kindersitzwagen,**

mit Velociped-Gummirädern, ein sehr legbarer Kinderstuhl und 1 Puppenwagen, bereits ganz neu, billigst zu verkaufen 5158  
**Kaiser-Allee 27.**

Stellung erb. Jeder überallhin umloist. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courir, Berlin-Westend. 2093

**Blechner-Gesuch.**

Tüchtige, solide Blechner finden dauernde Arbeit. Zu erfragen unt. Nr. 5121 in d. Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Schlosser-Lehrling-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten. 5154  
Näheres **Douglasstr. 11,** parterre.

**Arzt,**

schon mehrere Jahre praktisch thätig, sucht kleinere, bequeme Landpraxis in Baden. Anerbieten wolle man gefl. unter Nr. 4643 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen. 4.4

**Gigarrenfabrik,**

wo demselben Gelegenheit geboten wäre, sich nach einiger Zeit mit Mk. 10,000 zu betheiligen. Gest. Offert. erbeten unt. Nr. 5145 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

**Eine bessere Kellnerin**

sucht für sofort Stelle in ein besseres Restaurant. Näheres 5155  
**Girschstr. 16,** Hinterhaus.

**Laden.**

Ein Laden mit Wohnung, worin bis jetzt eine Bierbrennerei mit Erfolg betrieben wurde, ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres 4722\*  
**Durlacherstr. 68,** 2. St.

**Ein schön möblirtes Zimmer,**

mit oder ohne Pension, ist per 1. Mai zu vermieten. 5170  
**Scheffelstraße 12,** parterre.

**Geschäfts-Gründung und Empfehlung.**  
 Unterzeichneter beehrt sich hiermit einem hochverehrlichen Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich unter Heutigem eine  
**Conditorei mit Café**  
 Adlerstraße 16, im Hause des Hrn. Privatier Gerwig, eröffnet habe. Ich empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und bitte um geneigten Zuspruch.  
 5179.3.1  
**Otto Burger, Konditor,**  
 Ecke der Adler- u. Zähringerstraße.  
 Karlsruhe, den 24. April 1894.

**Anzeige.**  
 Einem verehrten hiesigen Publikum und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in **Stadttheil Mühlburg, Rheinstraße Nr. 4,** eine

**Filiale**  
 meiner  
**Brod- u. Feinbäckerei**

errichtet habe.  
 Indem ich mich dem verehrten Publikum bei werthem Bedarf bestens empfehle, zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**Friedrich Zoller,**  
 Brod- und Feinbäckerei,  
 Karlsruhe, Kronenstraße 12/14,  
 und Stadttheil Mühlburg, Rheinstraße 4.  
 5178.2.1

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.**  
 Ich beehre mich, den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß ich meine  
**Damen-Schneiderei**  
 nach der

**Erbprinzenstrasse 21**  
 verlegt habe. Meine frühere selbstständige Praxis in Frankreich setzt mich in die Lage, stets die neueste und geschmackvollste Ausführung zuzusichern und halte wie früher meine wie bekannt so sehr billigen Preise bei.  
 Hochachtungsvoll  
**Frau M. Dötsch.**  
 NB. Auch mache ich das tit. Publikum darauf aufmerksam, daß sich die Verkaufsstelle von **Tricot-Neuen** bei mir befindet.  
 5180.2.1

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum die von mir geführte, mit den schönsten Lokalitäten ausgestattete

**Restauration „Zur Appenmühle“**  
 mit großer Gartenwirtschaft am Wasser gelegen, und täglich Gelegenheit zu angenehmen Autofahrten.  
 Schönster Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften.  
 Zu jeder Zeit reichhaltiges Buffet. — Reine Weine, gutes Bier, Liqueure, Kaffee, Thee, Chocolade.  
 Verschiedene Kaffeekekchen, hausgebackenes Kartoffel- und Bauernbrod. — Täglich frisch gebackene Fische.  
 Bei Verabreichung guter Speisen und Getränke ladet zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein  
**Karl Mayer,**  
 früher Wirth „zur Appenmühle“.  
 NB. Vereine und Gesellschaften werden gebeten, sich vorher anzumelden, damit prompte und gute Bedienung zugesichert werden kann.  
 5144

**Adressenschreiben**  
 und sonstige schriftliche Arbeiten besorgen 2 junge Kaufleute mit schöner Handschrift billigt und gewissenhaft.  
 Gest. Anmeldungen unter Nr. 4894 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.  
 6.6

**Stellung**  
 Eine tüchtige Kleidermacherin, welche außer dem Hause arbeitet, nimmt noch einige Kunden an.  
 Offerten bittet man unter Nr. 5056 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.  
 2.2  
 Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern. Billige und sofortige Bedienung wird zugesichert.  
 5059  
 Bielandsstraße 10, 2. St.

**Elsässer Waaren u. Reste.**  
**Neue Sachen**  
 in Wolkmousseline, Batist, Cattun, Woll, Crêpons u. c. in reicher Auswahl und wie immer zu billigen Preisen am Lager.  
**Seidenstoffe, Sammt, Bänder.**  
 Bei Baar-Einkäufen von Mk. 10.— an Stoff zu einer Jacke gratis. Zuschneiden von Kinderhosen, Hemden, Hosen und Jacken gratis.  
 4817.4.8




**Badischer Frauenverein.**  
 Für Mitte Mai ist die Abhaltung eines weiteren **Landkrankenpflegerinnen-Kurses** beabsichtigt. Der Kurs besteht aus dem theoretischen Unterricht, von etwa fünfwöchentlicher Dauer im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim dahier und der praktischen Ausbildung in einem hiesigen oder auswärtigen Krankenhause während eines Zeitraumes von zwei Monaten. Um dem bei der Ausübung der Landkrankenpflege sich so dringend geltend machenden Erfordernisse der Befähigung der Pflegerin zur Herstellung einfacher Kost und insbesondere von Krankenpeifen zu entsprechen, wird während der Zeit des theoretischen Unterrichts der Unterweisung der Schülerinnen im Kochen besondere Fürsorge zugewendet werden und ist deshalb die seitherige Dauer des Unterrichts um eine Woche verlängert worden.  
 Der Unterricht ist unentgeltlich; die Kosten der Verpflegung einer Schülerin belaufen sich für den Tag auf 1 Mk. Diese Kosten können für die Dauer des theoretischen Unterrichts auf Ansuchen von der Vereinskasse übernommen werden; die während der Dauer der praktischen Unterweisung erwachsenden Verpflegungskosten sind von den Theilnehmenden zu bestreiten.  
 Frauenvereine, Gemeinden oder Kreisverbände, welche beabsichtigen, auf diesem Wege eine Krankenpflegerin auszubilden zu lassen, werden gebeten, geeignete Persönlichkeiten unter Vorlage eines Geburts-, Heimmunds-, Schul- und bezirksärztlichen Zeugnisses baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand anzumelden.  
 4802.2.2  
 Karlsruhe, den 30. März 1894.  
 Der Vorstand des Badischen Frauenvereins

**Wohnungsveränderung.**  
 Vom 26. April ab wohne ich **Zähringerstr. 76.**  
**Frau Stecher,**  
 5146.2.1 Gebamme.

**Herren- und Knaben-Anzüge**  
 für Frühjahr u. Sommer zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Eine Parthie Tapetenreste**  
 für kleinere Zimmer zu jedem Gebot im Commissionsgeschäft von 50 Pf. an  
**B. Kossmann,**  
 Karlsruhe, neb. d. „Bad. Presse“.  
 4165.6.4

**Wirtschaft zum Kaiser Barbarossa.**  
 Unterzeichneter empfiehlt einem verehrlichen Publikum seine Wirtschaft unter Zusicherung reeller Bedienung, sowie nur naturtrockene bad. Oberländer Weine, ächte Brantweine, feinen Stoff Bier, kalte u. warme Speisen u. c.  
 Hochachtungsvoll  
**A. Bau, Wirth,**  
 Luisenstraße 38.  
 4165.6.4

**Schuhfabrik Lang.**  
 Empfehle mein reich assortirtes **Schuhlager** zu den billigsten Fabrikpreisen. 4250.12.7  
 Kaiserstrasse 118.



Wegen überfülltem Lager verkaufe mit besonderer Preisermäßigung: aufgerichtete Betten mit über 100 Bettstellen in allen gangbaren Faconen, selbstverf. Matratzen, Bettfedern, Kissen, sowie 10 vollständige Schlafzimmer, von 350 bis 700 Mark; als neuestes Zimmer empfehle:  
 1 hell pol. Schlafzimmer, Eichen, mit ungarisch Eichen u. Ahorn, nach englischem Styl, tadellos gearbeitet.  
 besonders schöne eichen- und nupbaum gewickelte matt und polirte Speisezimmer mit Buffet in versch. moderner Zeichnungen, sowie Wohn- und Herrenzimmer u. Salons in nupb. gewickelt, nupb. matt und polirt, hell (italienisch), Nupbaum u. Goldgravirung, schwarz matt, schwarz u. Gold u. s. w.  
 Spezialität in selbstverfertigten Polstermöbeln aller Art.  
**Grösstes Lager in einfachen Möbeln und billigen Ausstauern von 250 Mark an.**

Anerkant realste Bedienung. Billigste hiesige Preise.  
**Möbelgeschäft von R. Dewerth**  
 Durlacherstraße 97, am Ufer der Kronenstraße.

**Roth- und Weissweine,**  
 vorzügliche Qualitäten, per Liter 45, 50, 60 u. 70 Pf.,  
**Barletta, prima,** verzollt, per Liter 64 Pf.,  
**Barletta, extra,** verzollt, per Liter 74 Pf.,  
**Veltliner,** sehr fein, verzollt, per Liter 94 Pf.,  
**Früh-Burgunder,** per Liter Mk. 1.—,  
**Affenthaler (alter),** per Liter Mk. 1.20  
 empfiehlt als ganz besonders preiswerth, in Fässern von 20 Liter an,  
 die Weinhandlung von 4128°  
**Jean Pfannebecker,**  
 Kaiserstraße 26, Karlsruhe.

**Karlsruhe. Kräuter-Dampfbad.**  
 Begründet 1880.  
 Heilung gegen Gicht, Rheumatis- und Gelenkentzündung, Nervenleiden, Kopfsch, Hautauschlag, Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen.  
 Achtungsvoll 974°  
**B. Wenz,**  
 53 Ecke der Werder- u. Marlenstr. 53.